

Landesbeauftragter
des Freistaats Thüringen
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik

Foto: Bundesarchiv, Bild 146-1985-021-09/ CC-BY-SA 3.0
Flüchtlinge 1945 auf dem Weg Richtung Westen



**Vortrag mit Dr. Christian König:
„Zwischen Ablehnung und Integration“
Flüchtlinge und Vertriebene in der
DDR-Aufbaugeneration**

Wann: Donnerstag, 23.06.2016, 18:00 Uhr
**Wo: Collegium Maius, Michaelisstraße 39,
99084 Erfurt, (gegenüber der
Michaeliskirche)**



Katholisch-Theologische
Fakultät



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Dr. Christian König:

**„Zwischen Ablehnung und Integration“
Flüchtlinge und Vertriebene in der DDR-
Aufbaugeneration**

Mehr als vier Millionen Menschen kamen nach Ende des Zweiten Weltkrieges aus den ehemaligen Ostgebieten des Deutschen Reiches als sogenannte "Umsiedler" in die Sowjetische Besatzungszone.

Die Kriegsflüchtlinge aus Pommern, Ostpreußen und anderen Regionen östlich der Oder hatten in ihrer neuen Heimat oftmals mit Vorurteilen, Anfeindungen oder gar direkter Ablehnung seitens der ansässigen Bevölkerung zu kämpfen. Demgegenüber standen Chancen und Integrationsangebote - für jene, die bereit waren, sich für den Aufbau des Staatssozialismus einzusetzen.

Anhand exemplarischer Lebensgeschichten zeigt der Historiker Dr. Christian König im Rahmen seines Vortrags am 23. Juni 2016 im Erfurter Collegium Maius, welche Rolle Flüchtlinge und Vertriebene für den SED-Staat und seinen Geheimdienst spielten. Dabei beschreibt Dr. König unter anderem auf Basis von MfS-Quellen, wie Menschen in dem Spannungsfeld zwischen Ablehnung, Überwachung und Integration versuchten, sich eine neue private und berufliche Existenz aufzubauen.

Wir freuen uns über Ihr Kommen.

Weitere Informationen unter:

thla-thueringen.de

Mitveranstalter sind der BStU, die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland und die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Erfurt